



Dorfblatt

für Garrey - Zixdorf - Wüstemark

Ausgabe August 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

anfangs dachten wir, nach Corona machen wir wieder ein Dorfblatt. Aber: Wann ist nach Corona? Oder ist das wie bei der Olympiade: Nach Corona ist vor Corona? Befinden wir uns in einem „Corona-Tal“? Schließlich sind die Infiziertenzahlen in Deutschland zwar stark zurückgegangen, doch selbst das bedeutet täglich etwa 500 Neuinfizierte, Tendenz steigend - nun wieder über 700. Glücklicherweise leben wir in einer dünnbesiedelten Region, weshalb die Erkrankungszahlen niedriger sind als in vielen anderen Regionen.

Trotzdem sollten auch wir nicht leichtsinnig werden. Niemand weiß, wie sich die Zahlen entwickeln werden, wenn die Urlauber aus allen möglichen Risikogebieten mit dem Flieger zurückkommen.

Aber schauen wir auf unser Dorfblatt. In dieser Ausgabe gibt es natürlich wieder die neuesten Infos von der Feuerwehr, der ärztlichen Versorgung, die neue Querverbindung in Garrey, einen Bericht über einen großen Geburtstag, das Kartoffelfest, ein Dörfertreffen und das Dorffest, und leider auch einen Nachruf. Das Schwerpunktthema wird aber der Dorfentwicklungsplan für Garrey, Zixdorf, Wüstemark sein. Viel Spaß bei all der Lektüre.

Gabi Eissenberger

Dorfentwicklungsplan Teil 1

Gabi Eissenberger

Am 14. Juli 2020 fand in der Scheune von Uli Kobusch in Zixdorf eine Informationsveranstaltung zum Thema Dorfentwicklung statt. Als Referent war der Stadtplaner Heinz Hubert Menne aus Berlin eingeladen, der zu den Themen Bürgerbeteiligung und die Situation in Garrey sprach - unterstützt mit einer PowerPoint-Präsentation.

Der nachfolgende Beitrag beschäftigt sich mit dem Thema Bürgerbeteiligung. Eingangs warf Herr Menne einen historischen Blick auf die Entwicklung von Gemeinden durch die Notwendigkeit, das Zusammenleben von Menschen zu strukturieren und die eigenen Dinge selbst zu regeln. Dies geschah schon bevor es Staaten gab.

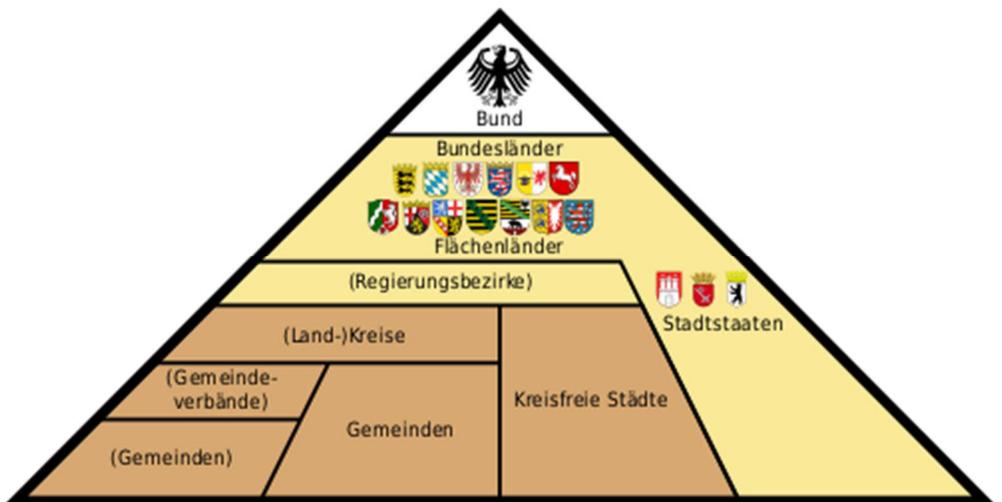
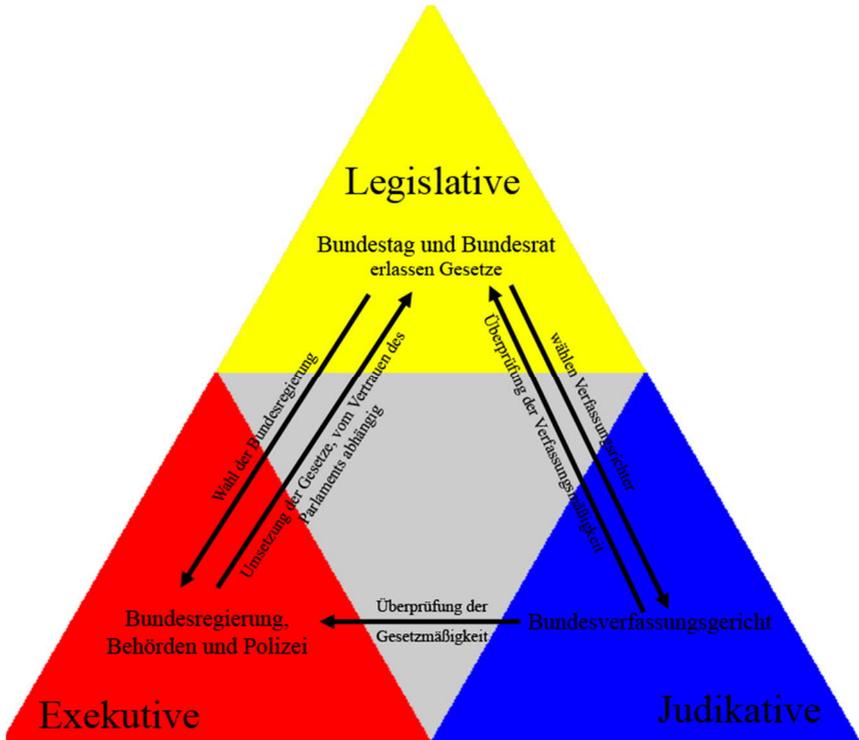
Dieses Prinzip, dass jedes gesellschaftliche Gebilde seine Angelegenheiten auf der jeweiligen Ebene selbst regelt, auf der diese Angelegenheiten/Probleme entstehen, heißt Subsidiaritäts-Prinzip: eine Gemeinde regelt ihre Dinge, ein Amt seine Dinge, ein Landkreis, ein Bundesland, ein Staat sowie ein Staatenbund wie die EU - sie alle regeln ihre Dinge selbstverantwortlich. (Zumindest theoretisch ist das so.) Diese freiheitlich-demokratische Grundordnung ist im Grundgesetz so festgeschrieben.

Zur Verhinderung von Machtmissbrauch wurde die Gewaltenteilung eingeführt: die Gesetzgebung (Legislative) durch Bundestag und Bundesrat, die ausführende Gewalt (Exekutive) durch Bundesregierung, Behörden und Polizei, und die Rechtsprechung (Judikative) durch die Gerichte.

Die Verwaltung als Teil der Exekutive gliedert sich nach dem folgenden Schema auf der Folgeseite.

In unserer Gemeinde Rabenstein ist die Legislative der Gemeinderat, die Exekutive (Verwaltung) das Amt Niemeck, wobei sich das Amt Niemeck aus vier Gemeinden zusammensetzt: Stadt Niemeck, Gemeinde Planetal, Gemeinde Mühlenfließ und Gemeinde Rabenstein. Herr Menne stellte fest:

„Die Macht wird also grundsätzlich von den gewählten Vertretern ausgeübt.“



Zu ergänzen ist an dieser Stelle aber, dass in der Einwohnerbeteiligungssatzung der Gemeinde Rabenstein verschiedene Beteiligungsformen vorgesehen sind, u.a. Einwohnerversammlung, Einwohnerfragestunden und Einwohnerbefragung, siehe §§ 2 ff.

(https://daten.verwaltungsportal.de/dateien/legalframework/3/9/8/3/1/Einwohnerbeteiligungssatzung_Rabenstein.pdf)

Auch die Hauptsatzung des Amtes Niemegk sieht verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger vor: Einwohneranträge, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide, Einwohnerfragestunden und Einwohnerversammlungen.

(<https://daten.verwaltungsportal.de/dateien/rechtsgrundlagen/hauptsatzung20amt20niemegk20v.2027.05.10.pdf>)

Herr Menne betonte die große Bedeutung der Gemeinde und der gewählten Gemeindevertreter als Kern der kommunalen Selbstverwaltung. Nicht vergessen darf man aber an dieser Stelle, dass unsere Dörfer Garrey, Zixdorf, Wüstemark nur ein Teil der Gemeinde Rabenstein sind, Entscheidungen z. B. mit finanziellen Konsequenzen kann nur der Gemeinderat fällen, nicht unser Ortsbeirat.

Der Ortsbeirat kann Anträge im Gemeinderat stellen, über die dann alle gewählten Mitglieder des Gemeinderates abstimmen. Gleiches gilt für Haushaltsmittel: Unsere drei Dörfer haben kein „eigenes“ Geld und keinen eigenen Haushalt, die Gemeinde Rabenstein ist die haushaltsführende Instanz.

Der größte Teil des Haushaltes der Gemeinde Rabenstein ist durch unsere anteiligen Kosten an Schule und Kita festgelegt, die wir an Niemegk abführen müssen.

Weder politisch noch finanziell sind wir selbständig, sondern müssen stets den Kompromiss mit den anderen Dörfern und ihren Gemeindevertretern suchen.

Die von Herrn Menne aufgeführten Aufgaben der Gemeinde, wie „Kommunale Infrastruktur, Bildung und Kultur, Öffentliche Sicherheit, Sozialwesen, Finanzhoheit: eigene Einnahmen (Steuern, Gebühren, Zuweisungen usw.) sowie das Recht, darüber zu verfügen, Durchführung übertragener staatlicher Aufgaben (z. B. Einwohnermeldewesen)“ sind teilweise schon an das Amt delegiert worden.

Herr Menne problematisierte auch die Rolle des Gemeinderates durch einen „ständigen Informationsvorsprung der Verwaltungen, den enger werdenden finanziellen Spielraum der Gemeinde, den Anspruch der Bürger auf Beteiligung, die Überschätzung informeller Gremien, informelle Einflussnahme sowie unzureichende Kenntnisse (von Strukturen, Kompetenzen) der Bürger“.

Den in dieser Aufzählung erwähnten „Anspruch der Bürger auf Beteiligung“ als für die Gemeinde problematisch anzusehen, widerspricht den Rechten der Bürger auf Beteiligung und sollte auch den Gemeindevertretern eher als wünschenswert erscheinen.

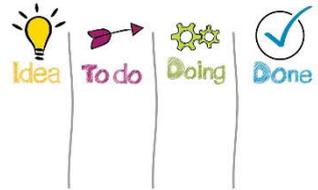
Als Folgen dieser Probleme führt er dann - völlig richtig - allgemeine Politikverdrossenheit, Aufstieg radikaler Kräfte und andererseits auch: wachsendes Interesse an Beteiligung an.

Weiter führte er folgende Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene auf: Interesse an den „örtlichen Angelegenheiten“, Teilnahme an Sitzungen, Bürgerfragestunden, sich wählen lassen, formelle Beteiligung bei Planungsverfahren nutzen, politische Kultur pflegen (auch Streitkultur!), Transparenz fordern und selbst einhalten. Aber wie gesagt: Da gibt es noch mehr Möglichkeiten (s. o.).

Schon als Überleitung zum zweiten Block, „Situation in Garrey“, stellt Herr Menne die Vorzüge kleiner Dörfer vor, nämlich die Nähe in räumlicher, sachlicher und sozialer Hinsicht. Doch auch deren Kehrseite, die „Kirchturmpolitik“ mit unklaren Strukturen sowie informeller verdeckter Einflussnahme eben durch den „Kirchturm“ also diejenigen, die es gewohnt sind stets für ihre Dörfer zu entscheiden.

Abschließend stellt er noch ein paar interessante Fragen an / für uns in den Raum:

- Was wollen wir erreichen?
- Wie wollen wir uns organisieren?
- Wie können wir Bürger uns einbringen?
- Wie wollen wir uns schlau machen?
- Wie wollen wir uns bemerkbar machen?



Alles Fragen, die auch im 2. Teil eine Rolle spielen.

Wer die Präsentation von Herrn Menne haben möchte, kann sich bei mir melden.

Dorfentwicklungsplan Teil 2

Andreas Grünthal

Die Informationsveranstaltung am 14.07.2020, zu der in diesen schwierigen Zeiten 30 Einwohner und Gäste anwesend waren, soll ein Anstoß zu einem von den Einwohnern getragenen Prozess sein, an dessen Ende ein in Wort und Zahlen gefasster Dorfentwicklungsplan steht.

Herr Menne ging auf die derzeitige Situation in Garrey, Zixdorf und Wüstemark ein und erkannte an mehreren Beispielen (Arbeit der Feuerwehr, altes Wasserwerk, MGP Zixdorf, Dorfblatt, Teilnahme am Dorfwettbewerb) ein bemerkenswertes bürgerschaftliches Engagement.

Für die Zukunft sei es wichtig, die Dörfer in ihren wesentlichen Strukturen zu erhalten und weiterzuentwickeln und zwar: baulich, sozial, wirtschaftlich und ökologisch. Es tun sich eine Reihe wichtiger Handlungsfelder auf, die für die Dorfentwicklung sehr wichtig sind: Wohnen, Arbeiten, Daseinsvorsorge, Infrastruktur und Ortsgestaltung, Dorfgemeinschaft und Kultur, Bauplanung, Finanzierung sowie die Mitwirkung der Bürger.

Ein geeignetes Instrument ist ein sogenannter Dorfentwicklungsplan, der ein Leitbild enthält, die notwendigen Maßnahmen beschreibt und eine

gute Voraussetzung für eine öffentliche Förderung bildet. Als erstes wurde uns empfohlen, einen Arbeitskreis (ca. 5 Einwohner) zu etablieren, der möglichst einen Querschnitt unserer Einwohnerschaft abbildet und die notwendigen Schritte organisiert wie: Bestandsaufnahme, Daten zusammentragen, Fördermöglichkeiten ausloten.



Nach dem Vortrag traten eine Reihe von Fragen seitens der Bewohner auf, die diskutiert wurden und das Interesse einer Reihe von Bürgern widerspiegeln. Herr Heinz-Hubert Menne zeigte sich zuversichtlich und ist bereit, uns hierbei in der Anfangsphase als Berater zur Seite zu stehen. Über die weiteren Schritte werden wir uns in einer Einwohnerversammlung beraten.

Der Termin wird voraussichtlich erst im Herbst sein und rechtzeitig bekanntgegeben.

Dichtemessung der Abwassergruben

Gabi Eissenberger

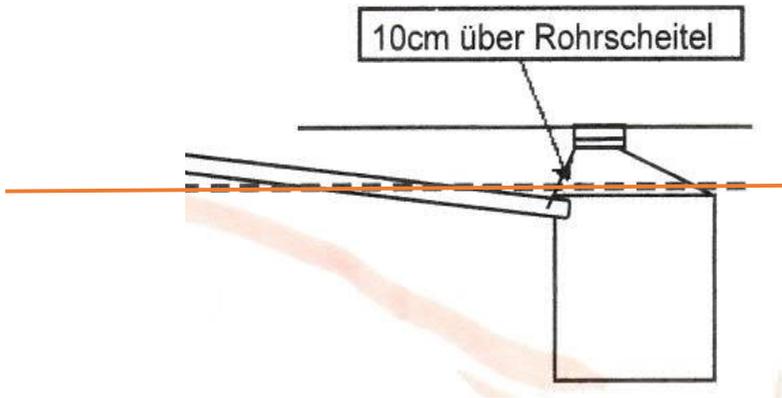
Die Dichtemessungen gehen weiter. Die nächste Runde ist für August 2020 geplant. Da unser Dichtemesser zwischendurch auch mal Urlaub macht (er aber noch nicht genau weiß wann), können wir noch keinen konkreten Termin anbieten. Das machen wir dann über die WhatsApp-Gruppe oder direkte Ansprache. Jedenfalls wird es wieder ein Dienstag.

Da man es nicht oft genug erwähnen kann, hier nochmal ein paar Hinweise. Die Befüllung: Am Tag vor dem Termin der Dichtemessung muss die Abwassergrube vollständig gefüllt sein, wenn möglich noch bis über die Einlauföffnung.

12 Stunden vor der Prüfung darf kein Wasser mehr hinzugefügt werden, da sonst Luftblasen in den Tank / die Grube kommen und die Dichtemessung nicht korrekt vorgenommen werden kann.

Die Luftblasen werden von den Messgeräten dann als Undichte registriert. Das will keiner! Also, auf den Eimer...

Grube mindestens 12 Stunden vor Messung bis obenhin füllen (siehe den roten Strich in der Zeichnung unten)!



Noch eine Schlussbemerkung: Wir sind nicht das Amt. Wir vermitteln nur eine preiswerte Möglichkeit zur Dichtemessung und nehmen Euch Arbeit ab. Niemand ist verpflichtet, über uns den Auftrag zu vergeben, sondern kann selbst bei einem beliebigen Anbieter seine Messung in Auftrag geben.

Die von uns organisierte Messung kostet € 110,00, es muss gleich bar bezahlt werden. Der Bericht kommt per Post ein paar Tage nach der Messung.

Nachruf

Gabi Eissenberger

Unser Dorfältester Karl Hildebrandt ist im Alter von 94 Jahren verstorben. Im Juni hat er noch sein 94. Lebensjahr vollendet, zehn Tage später starb er.

Geboren wurde er 1926 in Karlsfeld bei Wittenberg. 1954 kam er nach Garrey, heiratete 1958. Sie bekamen einen Sohn. Später kamen

4 Enkelkinder und 8 Urenkel zur Welt. Karl Hildebrandt war sein Leben lang als Tierpfleger tätig, erst im Kuhstall und später dann im Sauenstall.

Auch als Rentner blieb er seinem Beruf treu: Viele trafen ihn auch noch in den letzten Jahren, wenn er mit seinem Fahrrad Richtung Kranichpuhl ging und Grünes für die Kaninchen sammelte.

Am 24. Juli 2020 fand auf dem Nordfriedhof in Garrey die Trauerfeier und Urnenbeisetzung statt, viele begleiteten ihn auf seinem letzten Weg.

Querverbindung am Ortsausgang nach Boßdorf

Andreas Grünthal

Im August beginnen lt. Aussage Bauamt Niemeck die Bauarbeiten für die Querverbindung vom Boßdorfer Weg zum Klein Marzehner Weg.

Mit dieser Maßnahme soll verhindert werden, dass Fahrzeuge die Spitzkehre am Teich verwenden bzw. LKW im Ort Garrey eine Wendemöglichkeit suchen. Hier entsteht immer wieder Schaden am Straßenrand, am Bürgersteig, am Bordstein, auf Grünflächen und es kommt zu gefährlichen Verkehrssituationen.



Der etwa 130 m lange Weg wird nun aufgeschottert und mit einer 3,50 m breiten Bitumendecke versehen. Für die entstandene Versiegelung müssen Ausgleichsmaßnahmen vorgenommen werden, welche die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises festgelegt hat.

So wird neben diesem Weg ein Blühstreifen mit regionaltypischen Wildkräutern angelegt sowie 700 m weiter westlich an der Straße nach Wüstemark eine 5 m breite Hecke am Straßenrand mit Kornelkirsche, Haselnuss, Schlehe und Hartriegel gepflanzt.

Mit dem Ausbau ist die Firma Melibau aus Herzberg beauftragt worden.

Dörfertreffen in Garrey

Liane Grünthal

Die Dorfbewegung Hoher Fläming lädt alle Akteure der Region zu einem Erfahrungsaustausch am 19. September in Garrey ein.

Die Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus dient auch der Vorbereitung auf das Parlament der Dörfer, welches im kommenden Jahr das erste Mal in Brandenburg stattfinden soll. Die Teilnehmer wollen darüber diskutieren, wie die Dörfer als attraktiver Wirtschafts- und Lebensraum zukunftsfähig gemacht werden können.

Weitere Informationen: www.lebendige-doefer.de

Unsere Zukunft selbst gestalten: Lockere Gesprächsrunde

Gabi Eissenberger

Wie eingangs berichtet, fand am 14. Juli eine Informationsveranstaltung zu einem künftigen Dorfentwicklungsplan statt. Da dieses Thema sehr umfangreich ist, hatten wir schon im März eine kleine Veranstaltung geplant auf der sich die Anwesenden über ihre Vorstellungen und Ideen hätten austauschen können. Doch auch diese Veranstaltung konnte aufgrund der Corona-Krise nicht stattfinden.



Nun machen wir einen erneuten Anlauf: Am Samstag, dem 8. August, um 15:00 Uhr gibt es hierzu eine lockere Gesprächsrunde, auf der allen Bewohnern eine erste Gelegenheit gegeben werden soll, sich über dieses Thema auszutauschen, gemeinsame Bedürfnisse zu erkennen und zu formulieren sowie eigene Ideen zu entwickeln.

Diese Veranstaltung wendet sich besonders an die „jüngeren Bewohner unter 50“, denn wenn heute begonnen wird, die Zukunft zu gestalten, dann werden die heute noch Jungen es sein, die in diesen Dörfern leben werden, die heute geplant werden. Deshalb müssen vor allem die Jungen diesen

Entscheidungsprozess tragen! Plant selbst, ergreift die Gelegenheit Eure Zukunft ein wenig mitzugestalten!

Die Veranstaltung soll familienfreundlich sein. Sie ist terminlich so gelegt, dass auch Familien mit kleineren Kindern teilnehmen können, was bei den Abendveranstaltungen oft nicht möglich ist. Bringt Eure Kinder mit, wir werden sie schon beschäftigen.

Lasst uns bei Kaffee und Kuchen überlegen, wo „die Reise hingehen soll“, welche Wünsche, Bedürfnisse und Ideen für unsere Dörfer sinnvoll und wünschenswert sind, aber auch, was „gar nicht geht“.

Termin: 8. August 2020, 15:00 Uhr im Dorfsaal „Zum weißen Raben“

Eintritt frei, Kaffee und Mineralwasser frei

Corona-Hinweis: Bei Betreten des Saales bitte Maske tragen, Anwesenheitsliste ausfüllen, nach Einnahme des Sitzplatzes kann sie abgenommen werden. Es können nur so viele Personen teilnehmen, wie Sitzplätze mit Mindestabstand (1,5 m) vorhanden sind. Aber das wird wohl kein Problem sein 😊.

Kartoffeltag fällt aus

Andreas Grünthal



In diesem Jahr muss der Kartoffeltag, an dem alljährlich hier in Garrey die neuesten Sorten begutachtet werden, „Corona-bedingt“ ausfallen - so Alexander Benke von der AG Boßdorf. Das Versuchsfeld vor dem Reetpuhl wäre am 25. August besucht worden. Der Gasthof Lehmann übernahm in den vergangenen Jahren die Zubereitung, sodass die Kartoffelanbauer direkt vor Ort den Geschmackstest durchführen konnten.

Wer selber Speisekartoffeln benötigt, kann Laura, Glorietta, Adretta und weitere Sorten direkt in Boßdorf auf dem Hof der Agrargenossenschaft kaufen (Tel. 034920 7040).

Glasfaser nach Wüstemark?

Andreas Grünthal

Auf Nachfrage beim Landkreis Potsdam-Mittelmark teilte der Breitbandbeauftragte Herr Gericke mit, dass der Landkreis mit der Telekom den Vertrag geschlossen hat, um die Glasfaserleitungen zu verlegen.

Die Realisierung erfolgt bis Ende nächsten Jahres, sodass auch die Wüstemark das schnelle Internet erhält. Eine Feinplanung ist noch nötig. Hierfür werden im September/Oktober dieses Jahres die Haushalte angeschrieben, damit sie den Bedarf mitteilen und einen Auftrag auslösen können.



Im Herbst soll dann in der Gemeinde Rabenstein/Fläming eine Infoveranstaltung für die betroffenen Orte durchgeführt werden. Die Verlegung des Glasfaserkabels erfolgt über Hohenwerbig, Zixdorf und Garrey bis nach Wüstemark. Die angewendete Technik nennt sich „Fibre to the Home“ (FTTH) und geht direkt bis ins Haus.

Arztpraxen in Niemegek

Gabi Eissenberger



Demo wegen schlechter medizinischer Versorgung in Niemegek

Es gibt gute Nachrichten. Die Voraussetzung, dass ein weiterer praktischer Arzt (oder Ärztin) für Niemegek von der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin-Brandenburg (kurz: KVBB) eine Zulassungsgenehmigung bekommen, ist geschaffen.

Bisher war der Mittelbereich Bad Belzig, zu dem Niemeck gehört, für weitere Zulassungen gesperrt. Die KVBB sperrte den Mittelbereich mit dem Hinweis, dass er mit praktischen Ärzten üerversorgt wäre.

Doch inzwischen hatte sich die Gesetzesgrundlage geändert. In Zusammenarbeit mit dem Landtagsabgeordneten Günter Baaske haben wir in einer zweiten Kleinen Anfrage an den Landtag schwerpunktmäßig darauf hingewiesen, dass diese Regelung, dass regionale und lokale Besonderheiten berücksichtigt werden müssen, nun angewandt werden muss. Das Gesundheitsministerium setzte sich mit der KVBB in Verbindung.

Im Mai 2020 hob die KVBB die Zulassungssperre für praktische Ärzte im Mittelbereich auf. Seit Juli läuft das Bewerbungsverfahren. Natürlich wissen wir noch nicht, welcher Bewerber von der KVBB zugelassen werden wird. Doch es zeichnet sich ab, dass wir noch in diesem Jahr eine/n weitere/n Arzt/Ärztin in Niemeck begrüßen können!

Die Wiedereröffnung der Apotheke in Niemeck gestaltet sich schwieriger. Unser Antrag beim Landesgesundheitsamt auf Anerkennung des Notstands wegen des Fehlens einer Apotheke wurde abgelehnt. Diesem Bescheid haben wir widersprochen. Eine erneute Antwort steht noch aus.

Dachsanierungen und Installation von Photovoltaikanlagen im Kuhstallobjekt Zixdorf

Lutz Wieland



Die Agrargenossenschaft Boßdorf ist momentan dabei, alle Dächer des Kuhstallobjektes in Zixdorf zu sanieren. Die Kosten und die Organisation der Dachsanierungen werden von der Firma Hanni-Solar aus Wittenberg übernommen. Dafür installiert die Firma Hanni-Solar auf den Dächern ihre Photovoltaikanlagen und hat so die Einnahmen für den gelieferten Solarstrom.

Etwa 100.000 Euro investiert die Agrargenossenschaft dann noch in die Reparatur aller Dachrinnen, Fallrohre sowie in die Reparatur und den Anstrich der Fassaden.

Neues von der Feuerwehr

OWF Lutz Wieland

Während der bisherigen Coronazeit fiel die Ausbildung im Kinder- und Jugendbereich, sowie im Männer- und Frauenbereich aus. Es wurden jedoch 5 Einsätze, davon 2 Einsatzabbrüche, gefahren.

Am Sonntag, 05.07.2020, fand dann zum ersten Mal wieder eine Ausbildung statt. Dabei konnten wir einen neuen Kammeraden aus Zixdorf, Marcus Busse, begrüßen und in unsere Feuerwehr mit aufnehmen.

Am Pfingstsonnabend ließ es sich unsere Feuerwehr nicht nehmen, wieder den Maibaum aufzustellen. Unter Einhaltung der Hygienebedingungen stand man danach noch gemütlich beisammen. Auf ein Bier und ein Kirsch wurde natürlich auch nicht verzichtet.

In absehbarer Zeit wollen wir wieder wie gewohnt Dienstags, von 17:00 bis 18:00 Uhr, mit den kleinen Trainingseinheiten für die Kinder und Jugendlichen beginnen.

Wir sagen JA - und folgen dem Herzen

Liane Grünthal



Seit 2009 sind sie bereits ein Paar - Sarah Böttche und Thomas Winkler. Auf der Kreuzfahrt im April 2019 entstand die Idee der Heirat. Termin Juni - Kennenlernmonat und Opa Lumis Geburtstag - stand recht schnell fest.

Aber für 2019 war die Zeit zu knapp, also Traumhochzeit 19. Juni 2020.

Das Brautpaar sieht bezaubernd aus, auch mit Regenschirm. Sarahs Omi sagte: „so viel Tropfen Regen so viel Jahre Segen“. In einigen Kulturen bedeutet Regen am Hochzeitstag großes Eheglück für das Brautpaar. Die

Italiener sagen „sposa bagnata, sposa fortunata“, was so viel bedeutet wie „gebadete Braut, glückliche Braut“.

„JA“ zu sagen - zu Thomas, der gemeinsamen Zukunft und einem neuen Nachnamen - war für Sarah ein Meilenstein in ihrem Leben. Wie die Standesbeamtin schön sagte „Die Namensänderung ist hiermit unwiderruflich“.

Auch Jameel war über das JA Wort der beiden überaus glücklich.

Nach dem Festmenü: Hochzeitssuppe, Rouladen, Schnitzel... in Lehmanns Cafe, fiel die Anspannung der vergangenen Tage ab. Trotz dem wesentlich kleinerem Festrahmen, als ursprünglich geplant, gab es doch eine Hochzeitstorte – Nußnougat – lecker!



Das Highlight des Tages für das Brautpaar war, wie sehr sich alle mit ihnen gefreut haben!

Damit wurde der eigentlich trockene und bürokratische Akt auch mit den Coronaauflagen zu einer emotionalen und schönen Erfahrung.

„An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an alle Gratulanten, Freunde und Nachbarn, die Feuerwehr, Helfer und Gäste, die unsere Hochzeit zu diesem unvergessenen Erlebnis gemacht haben.“

Sarah und Thomas Winkler freuen sich auf all die wunderbaren Tage, die ihnen noch bevorstehen. Gemeinsam werden sie die Herausforderungen meistern.



Was die Liebe früher vermochte

Liane Grünthal, überliefert

Der Harempalast eines Sultans war von einem prächtigen Garten umgeben. Jeder Mann, den man hier ertappte, wurde hingerichtet. Mit hämischer Bosheit ließ der Sultan den Eindringling selbst die Todesart bestimmen: er musste irgendeinen Satz aussprechen. War der Inhalt des Satzes richtig, so wurde der Mann geköpft, war er falsch, so wurde er gehängt. Hunderte büßten so ihren Vorwitz mit dem Tode.

Da kam eines Tages der Prinz von Coschützolien, der in heißer Liebe zu der schönen Tochter des Sultans entbrannt war, in den Garten. Auch er wurde ergriffen und vor den grausamen Herrscher geschleppt. Die Prinzessin, die dem jungen Manne gewogen war, flehte um sein Leben, doch der Sultan fuhr den Jüngling an: „Tu deinen Ausspruch!“

Und wieder einmal zeigte es sich, dass wahre Liebe alles vermag, sogar Denkaufgaben zu lösen: der Jüngling fand einen Satz, der ihm das Leben rettet! Der Sultan bewunderte die Klugheit des Prinzen und gab ihm nun gern seine Tochter zur Gattin.

Welchen Ausspruch hatte der Gatte getan? [Lösung siehe letzte Seite]

Treckerkino in Garrey

Liane Grünthal

Samstag, 22. August 2020 (Beginn 20:30 Uhr), zeigt uns der Kinomann, Herr Göldner, die Komödie: „Der Junge muss an die frische Luft“.



Ruhrpott 1972. Der pummelige, 9-jährige Hans-Peter wächst auf in der Geborgenheit seiner fröhlichen und feierwütigen Verwandtschaft. Sein großes Talent, andere zum Lachen zu bringen, trainiert er täglich im Krämerladen seiner Oma Änne. Aber leider ist nicht alles rosig. Dunkle Schatten legen sich auf den Alltag des Jungen, als seine Mutter nach einer Operation immer bedrückter wird.

Für Hans-Peter ein Ansporn, seine komödiantische Begabung immer weiter zu perfektionieren.

Die berührende Kindheitsgeschichte eines der größten Entertainer Deutschlands, Hape Kerkeling. Unter anderem mit: Julius Weckauf, Sönke Möhring, Joachim Krol.

Freilichtkino auf dem Übungsgelände der Feuerwehr in Garrey, Campingstühle bitte mitbringen, wer keinen Trecker hat.



Ein Herzenswunsch ging in Erfüllung

Christine Mahlow

Manch Garreyer wird sich gewundert haben, welch ein seltsamer „Krankenwagen“ am 6. Juli durch den Ort fuhr. Es war der Wünschewagen des Arbeiter-Samariter-Bundes Regionalverband Ruhr e.V., der nicht nur schwerstkranken Menschen einen letzten Wunsch erfüllt, sondern auch unsere hochbetagte Tante Elfriede Schrieber, geb. Lehmann, ca. 500 km in ihren Heimatort Garrey brachte.



Am 2. Mai 1917 erblickte sie hier als zweitjüngstes von 8 Kindern das Licht der Welt.

Erst 1949 verließ sie Garrey, um ihrer verwitweten Schwester zu helfen, die nach der Enteignung des Hofes in Lehnsdorf mit ihren 4 Kindern in Mecklenburg wieder Fuß fassen wollte. Zuvor stand Elfriede auf dem elterlichen Hof "ihren Mann", denn die 3 Brüder waren im Krieg.

In Mecklenburg lernte unsere Tante ihren späteren Ehemann kennen. Mit ihm und dem kleinen Sohn verließ sie 1954 die DDR und wurde schließlich im Ruhrgebiet sesshaft. Seit ca. 8 Jahren lebt sie in Wetter im Heim, ihr Mann verstarb 2014. Der letzte gemeinsame Besuch liegt ca. 15 Jahre zurück.

In Garrey angekommen gab es noch eine Rundfahrt mit dem Wünschewagen. Hier und in Wüstemark kannte sie noch jedes Haus und die damaligen Besitzer und wusste auch noch so manche Anekdote zu erzählen. Auch Karlshof hat sie noch einmal gesehen, dort lebte einst ihre Jugendfreundin Erna Plöse.

Der Besuch von Kirche und Friedhof weckte alte Erinnerungen, gibt es doch das Grab ihrer Eltern und den Stein mit Engel von ihrem als Kind verstorbenen Bruders noch. Gut kannte sie sich noch auf Grünthals Hof aus, dort entstammte ihre Mutter. Na und wie es früher in Haus, Ställen und Scheune bei Lehmanns war, wusste sie noch ganz genau.

Am 8. Juli ging es wieder nach Wetter zurück. Für unsere Tante waren diese 3 Tage eine Reise in die Vergangenheit. Dem Wünschewagen mit den ehrenamtlichen Betreuern sei Dank für diese Möglichkeit.

Dorfgemeinschaft 2.0

Gabi Eissenberger



Es entwickelt sich für manche wohl langsam zum neuen Dorfsport: Garreyer Nachbarn wegen ihrer Vorgärten o. ä. beim Amt anzuzeigen. Hierbei beruft man sich auf die Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Rabenstein. Dann gibt es einen „saftigen“ Brief vom Amt ...

So ist es mir im letzten Jahr ergangen als ich mir mein Handgelenk zertrümmert hatte. Und so ist es jetzt mehreren weiteren Haushalten hier im Dorf geschehen. Die Auswahl erscheint willkürlich, betrachtet man so manch anderen Vorgarten und Fußweg.

In manchen Fällen kann man sagen, dass ein gewisser Einsatz angebracht wäre, in anderen nicht. Aber darum geht es nicht. Es geht um die Haltung.

Warum klärt man das nicht direkt vor Ort? Wir haben einen Ortsvorsteher und einen Ortsbeirat. Wenn man also nicht direkt mit dem vermeintlichen „Übeltäter“ sprechen will, dann kann man doch einen der gewählten Vertreter ansprechen.

Auch gemäß der genannten Satzung ist nicht das Amt der Ansprechpartner, sondern die Gemeinde Rabenstein:

https://daten.verwaltungsportal.de/dateien/rechtsgrundlagen/strac39fen_reinigung20rabenstein.pdf, siehe § 6

Mal ehrlich: Viele von uns verstoßen ab und an gegen irgendwelche Satzungen, Verordnungen, Gesetze; selbst, wenn man es gar nicht will:

- Gartenabfälle in den Busch zu fahren ist verboten.
- Regenwasser vom vorderen Teil des Daches auf die Straße leiten ist verboten.
- Gemeindeland dauerhaft privat zu nutzen ist verboten.
- Selbständigen eigene Quittungen zu überlassen ist verboten.
- Schwarzarbeit oder Haushaltshilfen nicht anzumelden ist verboten.
- Steuern nicht zu entrichten ist verboten.
- In geschlossenen Ortschaften über 50 km/h zu fahren ist verboten.
- Einbahnstraßen in die entgegengesetzte Richtung zu fahren ist verboten.
- Öffentliche Gelder nicht zweckgebunden auszugeben ist verboten.

Und wer sich jetzt immer noch nicht angesprochen fühlt, ist mir unheimlich.

Also, wie heißt es so richtig: Wer ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein.

Und wer keinen A.... in der Hose hat, denunziert Nachbarn heimlich beim Amt. Und möchte unbedingt anonym bleiben.



Man kann aber auch zu dem Nachbarn hingehen und bitten, ob er z. B. seinen Weg von kleinen Pflanzen freimachen kann. Oder man kann ihm auch helfen.

Oder ist gar nicht der Fußweg oder Vorgarten gemeint und man will derjenigen nur eins auswischen? Haben wir nun eine Dorfgemeinschaft oder eine Cliquenwirtschaft?

Eine Freundin hat das noch wie folgt kommentiert: „Wenn jeder vor seiner Tür fegt, dann ist es überall sauber; und wenn jeder nur an sich selber denkt, dann ist auch an alle gedacht“, R. B. - oder?

Wir danken der Allianzagentur Grünthal
für die Unterstützung beim Druck der Ausgabe.



Liane Grünthal
Versicherungsfachfrau (BWW)
Allianz Hauptvertretung

Juristenstr. 2, 14823 Niemegek
liane.gruenthal@allianz.de
www.allianz-gruenthal.de

Versicherungen von Allgefahrendeckung über Investments bis Zahnversicherung.

Lösung für „Was die Liebe früher vermochte“

Der Jüngling hatte gesagt: „Ich werde gehängt!“ Nun konnte man ihn nicht hängen, weil ja dann der Satz nicht falsch gewesen wäre; man konnte ihn aber auch nicht köpfen, weil dann ja sein Ausspruch falsch gewesen wäre.

Wer Themenvorschläge hat oder Lust hat, ebenfalls an den Ausgaben des Dorfblattes mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei Burkhard Schmidt (Kontakt Daten siehe unten). Veröffentlichte Fotos stammen - soweit nicht anders genannt - vom jeweiligen Autor des Beitrages.

Kontakt: bursch@gmx.net - oder Postkasten (s. u.)
V.i.S.d.P.: Burkhard Schmidt, Dorfstraße 13, 14823 Garrey, Tel. 033843-30492
Layout: Burkhard Schmidt